

Mittelsächsischer Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengelüste 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 81

Halver, Sonnabend, den 7. April

1951

Exportförderung im Vordergrund

Erhard läßt Aufbauparen fallen

Keine Doppelbelastung durch Sonderumsatzsteuer — Verleuerung entbehrlicher Waren

Wl. Bonn, 6. April

Der von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard seit langem befürwortete Plan, die notwendigen Mittel für die Modernisierung der Industrie durch ein „Aufbauparen“ aufzubringen, wird fallengelassen werden. Diese Eröffnung machte Prof. Erhard am Freitag vor der Presse. Er habe zwar den Plan dem Kabinett offiziell vorgelegt, sei aber entschlossen, ihn zurückzuziehen, wenn die am Sonntag beginnenden Verhandlungen mit den Industrie- und Wirtschaftsverbänden eine Möglichkeit eröffneten, die benötigten Kapitalien anderweitig aufzubringen.

Erhard gab zu, daß Bundesfinanzminister Schäffer auf die von ihm geforderte Sonderumsatzsteuer auf entbehrliche Güter auf keinen Fall verzichten könne, wenn der Haushalt ausgeglichen werden solle. Er bestätigte, daß eine Doppelbelastung durch Sonderumsatzsteuer und Aufbauparen (oder Babybonds) nicht erfolgen wird. Er äußerte sich über die Aussicht, die Investitionsmittel für die Industrie auch auf anderem, nicht steuerlichem Wege beschaffen zu können, zuversichtlich und meinte sogar, vielleicht werde die kommende Woche schon die endgültige Klarheit bringen.

Diese sensationelle Eröffnung Prof. Erhards gibt dem Wirtschaftsplan der Bundesregierung ein völlig anderes Gepräge. Stand bisher noch das Aufbauparen, das immerhin weit mehr als 1,5 Milliarden DM jährlich erbringen sollte, weit aus erster Stelle der Notmaßnahmen, so liegt das Schwergewicht jetzt auf der rein steuerlichen Seite. Die aufsehenerregende Schwankung Prof. Erhards deutet darauf hin, daß es bei der Sonderumsatzsteuer nicht bleiben, sondern daß es sich zur Bewältigung der in diesem Jahre dem Bunde obliegenden Aufgaben als notwendig erweisen wird, eine ziemlich allgemeine

Steueraufstockung vorzunehmen. Dieser Notwendigkeit ist das Erhard'sche Aufbauparen letzten Endes zum Opfer gefallen.

Der Schwerpunkt der künftigen Politik des Bundeswirtschaftsministeriums hat sich eindeutig nach der Exportförderung hin verlagert, d. h. eine Konsumdrosselung durch künstliche Sparmaßnahmen tritt nicht ein, wohl dagegen eine Verteuerung der Luxusgüter und aller derjenigen Waren, die als „entbehrlich“ angesprochen werden.

Der neue Rohstoffberater, Friedrich, beklagte sich darüber, daß man seit achtzehn Monaten zwar viel von Exportförderung gehört habe, daß aber nur wenig in dieser Richtung getan worden sei. Eine große Rolle bei der kommenden Umorientierung unserer Wirtschaft werde die Bundesstelle für Warenverkehr spielen.

Zur Verteidigung bereit

dmt. Washington, 6. April

Das Plenum des internationalen Außenministeriums nahm in Washington einstimmig die Empfehlung an, daß alle 21 Republiken Nord- und Südamerikas besondere Einheiten für die Verteidigung des amerikanischen Kontinents und für den Dienst als UNO-Kontingente aufstellen sollen.

Sorgfältige Vorbereitung des Pariser Treffens

Monnet gab noch einen Tag zu — Saar-Besprechungen dauerten an

Wl. Bonn, 5. April

Die deutsch-französischen Besprechungen in der Saarfrage wurden auch am Freitag während des ganzen Tages fortgesetzt. Plankommissar Monnet, der ursprünglich am Donnerstag nach Paris zurückkehren wollte, verschob seine Abreise im Hinblick auf eine Reihe ungeklärter Fragen auf Freitagabend, da sich die Notwendigkeit ergab, außer der Saarfrage auch die sehr

schwierige Stimmverteilung in der Hohen Behörde und die Ernennung der Mitglieder zu erörtern.

Ueberhaupt besteht die Tendenz, die am 12. April beginnende Außenministerkonferenz der Schumanplanstaaten so sorgfältig wie möglich vorzubereiten, um die Unstimmigkeiten, die dort befürchtet werden, auf ein Mindestmaß zu begrenzen. Wie es heißt, sollen Hallstein und Monnet in dieser Richtung bereits ein gutes Stück vorwärts gekommen sein. Jedenfalls sind die deutschen Regierungsstellen bei weitem nicht mehr so pessimistisch wie noch vor einer Woche, als die unvermutet wiederaufgerollte Saarfrage in letzter Minute die Unterzeichnung des Schumanplanes zu durchkreuzen drohte. Sowohl Monnet als auch Hallstein haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß die europäische Kohle- und Stahl-Gemeinschaft an der Saarfrage nicht scheitern wird. Dies wird in Bonner politischen Kreisen als großer Fortschritt gewertet, da sich das deutsch-französische Verhältnis zu entspannen beginnt.

Wachsender kommunistischer Widerstand

Konzentrierung chinesischer Luftstreitkräfte in der Mandschurei

dmt. Tokio, 7. April

UNO-Truppen in Stärke von acht Divisionen drängen am Freitag gegen zunehmenden kommunistischen Widerstand in Nordkorea langsam weiter vor. Etwa 37 Kilometer nördlich des 38. Breitengrades wurde ein kommunistischer Nachschubzug von amerikanischen Jägern angegriffen und schwer beschädigt.

Wie das Hauptquartier der USA-Luftstreitkräfte mitteilt, wurden über dreißig kommunistische Düsenjäger sowjetischer Bauart seit ihrem Auftreten in Korea abgeschossen, weitere 73 wurden beschädigt. Die Gesamtzahl der seit Ausbruch des Koreakrieges vernichteten kommunistischen Flugzeuge wird auf 280 geschätzt.

Nach Mitteilung der amerikanischen Luftwaffe sind Anzeichen für eine bedeutende Konzentrierung kommunistischer Luftstreitkräfte in der Mandschurei vorhanden. Rund 100 000 Mann chinesischer Truppen sollen aus der Mandschurei nach Nordkorea verlegt worden sein.

TASS dementiert

dpa. Moskau, 7. April

Die sowjetische Nachrichtenagentur TASS dementierte am Sonnabend offiziell Berichte, daß sowjetische Truppen in der Mandschurei konzentriert würden. Die Agentur nannte diese Berichte „falsch und verleumderisch“.

Formosa wird neutralisiert

dmt. Washington, 7. April

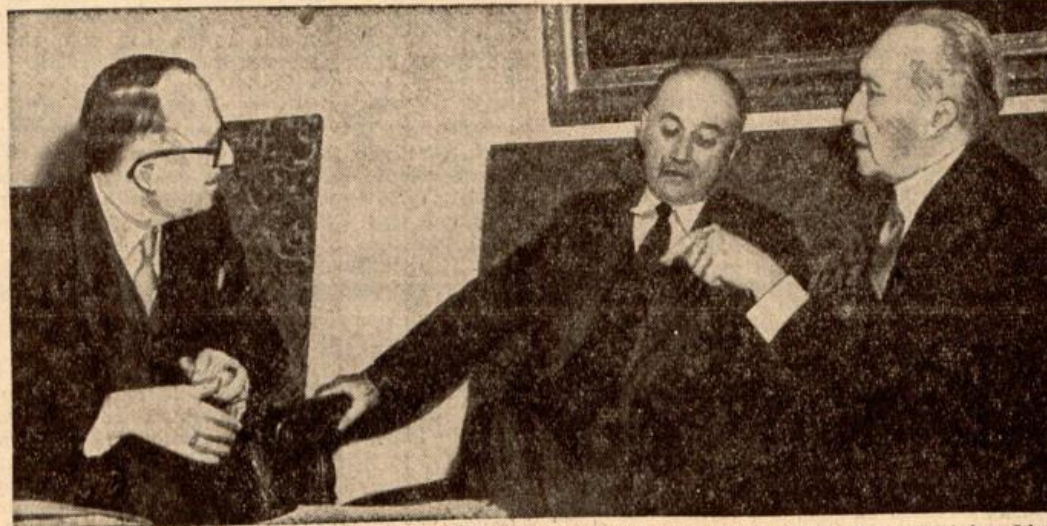
Am Freitag fand im Weißen Haus eine einstündige Konferenz zwischen Präsident Truman, seinem Kabinett und Generalstabschef Bradley über den Stand der militärischen Lage im Fernen Osten statt. Dabei wurden auch die Nachrichten über die Ansammlung fremder Truppen in der Mandschurei erörtert, ohne daß jedoch sowjetische Truppen namentlich erwähnt worden wären.

In der Konferenz sprach man sich gegen den Vorschlag des Generals McArthur aus, die Nationalchinesen von Formosa aus zum Kampf gegen die Kommunisten einzusetzen. Trumans Pressevertreter erklärte anschließend, die USA hielten daran fest, daß Formosa neutralisiert werden solle, und zwar habe Truman verfügt, daß die 7. USA-Flotte und die USA-Luftflotte diese Neutralisierung vornehmen sollten. Damit solle Formosa vor einem Angriff der chinesischen Kommunisten vom Festland aus geschützt und gleichzeitig ein Angriff der Nationalchinesen gegen das Festland verhindert werden.

Lodesurteil für Truman-Attentäter

dmt. Washington, 6. April

Der Mann, der im November das Revolver-Attentat auf Präsident Truman versucht und einen Wachmann des Weißen Hauses erschossen hatte, der Portoricaner Oscar Collazo, wurde



Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer hatte am Donnerstag und Freitag mit dem Leiter der französischen Schumanplan-Delegation, Jean Monnet, Besprechungen über noch offenstehende Probleme der westeuropäischen Montan-Union. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Staatssekretär Prof. Hallstein, Jean Monnet u. Bundeskanzler Dr. Adenauer.

„Das Ekel“

Der Präsident der Reichsbahndirektion Wien, Dr. Töpfer, war 1945 von den Russen erschlagen worden, offenbar, weil sein Verbrechen darin bestand, daß unter seiner Verantwortung Hitlers D-Züge und Personenzüge verkehren. Nicht genug damit wurde auch noch seine Witwe aus ihrer Wohnung geworfen, die man, wie so viele, für die Verfolgten des NS-Regimes benötigte.

Wohnung samt Inventar übernahm aber — man höre und staune — Hans Moser, der im Dritten Reich bekanntlich in jedem Wiener Film und auf jedem NS-Staatsempfang an der Donau trotz jüdisch-ungarischer Gattin fleißig genuschelt hatte. Er hatte in seinem Fach wohl nicht weniger zum reibungslosen Funktionieren des Hitler-Staates beigetragen als Präsident Töpfer. Für letzteren hätte Dr. Dormmüller vermutlich noch Ersatz gefunden, den Moser aber hätte Goebbels schwerlich ersetzen können. Als jedoch der Zusammenbruch kam, verstand Hans Moser seine bessere Hälfte aus dem Hintergrund wieder nach vorn zu schieben und sich in Töpfers Möbeln behaglich einzurichten.

Jedoch nur Teile des Inventars der fremden Wohnung waren dem Filmhelden zur Verfügung gestellt worden, der Rest sollte Frau Töpfer bleiben. Dreimal fuhr diese darauf mit ihrem Spediteur vor der einstigen Wohnung vor — doch vergeblich. Sie bekam den ihr behördlicherseits zugesprochenen Teil des Inventars nicht heraus. Nun klagt sie. Seit Oktober aber ist Hans Moser für die österreichischen Gerichtsbehörden nicht auffindbar. Er ist angeblich auf Tournee, bestellt jedoch auch keinen Rechtsvertreter, sondern drückt sich um den Termin, ganz offensichtlich zu dem Zweck, die Herausgabe des Töpfer'schen Eigentums zu verschleppen.

Wenn Hans Moser der Meinung ist, er habe noch immer die Lächer auf seiner Seite, so irrt er sich. Das Beispiel Orson Welles lehrt, daß sich auch Filmschauspieler, die bei uns Geld verdienen wollen, benehmen müssen, und daß man für krumme Touren hierzulande kein Verständnis besitzt. Der Film, den das Leben für Hans Moser im Nachkriegswien schrieb, erinnert an eine Glanzleistung des Künstlers, vollbracht im Dritten Reich, an seine Hauptrolle im Film „Das Ekel“. Px.

Eingeschränkte Lebenshaltung

Von

Karl A. F. Günther

Westeuropa brauche nicht zwischen Kanonen und Brot zu wählen, sagte dieser Tage der ECA-Administrator William Foster, als er aus Anlaß des dreijährigen Bestehens des ERP-Programms zu den Botschaftern der Marshallplanländer sprach. Es könne beides haben und selbst etwas Butter dazu. Foster war sogar so optimistisch, zu behaupten, daß die ERP-Länder innerhalb einer „angemessenen Anzahl von Jahren“ in der Lage sein würden, ihre Güterproduktion um rund hundert Milliarden Dollar jährlich zu steigern. Dadurch würde der Lebensstandard der Bevölkerung um etwa fünfzig Prozent verbessert werden können, selbst für den Fall, daß Westeuropa gleichzeitig etwa vierzig bis fünfzig Milliarden Dollar für seine Rüstung opfern müsse.

Für uns arme Europäer klingen solche Worte wie Zukunftsmusik, denn die wirtschaftlichen Depressionen sind für alle Völker zur Zeit der Notstand Nummer eins. Der Preis für die Sicherheit, die vor Ueberraschungen schützen soll, muß bar und ohne Rücksicht auf die persönliche Bequemlichkeit bezahlt werden. Das ist in England ebenso wie in Frankreich, und wir Deutsche stecken gerade mitten in dem Prozeß, der unsere bedrohte Existenz auf ein neues, wenn auch schmaleres Fundament stellen soll.

Die englische Hausfrau kämpft weiterhin um die wenigen Gramm Fleisch, die ihr nach Abbruch der Marshallplanzahlungen verblieben sind; in Frankreich erschüttert eine Teuerungswelle nach der anderen das soziale Gefüge, das auch die durch Streiks erkämpften Lohnerhöhungen nicht zu stabilisieren vermögen. Ganz Europa ist in den Strudel einer neuen Kriegswirtschaft gerissen worden, gegen den die Regierungen sich verzweifelt wehren, da sie den Lebensstandard nicht aufrecht erhalten können, den sie ihren Völkern garantiert haben. Angesichts dieser nüchternen Feststellung wird der Fostersche Optimismus in Europa nicht geteilt — wenigstens vorerst nicht. Es gilt zunächst, eine klare Uebersicht darüber zu gewinnen, was getan werden muß und — was wichtiger erscheint — getan werden kann.

In diesem gesamteuropäischen Rahmen müssen wir auch die speziell deutschen Schwierigkeiten sehen, die im großen und ganzen nichts weiter sind als die Rückwirkung weltpolitischer und -wirtschaftlicher Entwicklung. Hinzu kommt die bittere Erkenntnis, daß wir in den ersten Jahren nach der Währungsreform über unsere Verhältnisse gelebt und jetzt dafür zu quittieren haben. Das ist weniger Schuld des einzelnen Verbrauchers als derjenigen Stellen, die die Marshallplangelder allzu großzügig zu Auslandseinkäufen verwendet haben. Es wird also vorerst keine Bananenschwemme mehr geben, auch werden englische Kammgarnstoffe seltener zu haben sein, ebenso wie wir mit dem brasilianischen Kaffee sparen müssen. Denn alle diese Lebensgenüsse sind keineswegs mit deutscher Ausfuhr erarbeitet, sondern mit amerikanischen Devisen hereingeholt worden. Wenn Wirtschaftsminister Erhard daher keine neue Anleihe aus den USA erhält — und die Aussichten dafür sind außerordentlich gering — so müssen wir aus eigener Kraft und mit erheblicher Beschleunigung die klaffende Devisenlücke zu schließen versuchen. Das heißt: wir müssen es ebenso machen wie die Engländer, die Einfuhr auf ein Mindestmaß drosseln und die Ausfuhr nach Möglichkeit steigern. Dies aber wird sich nur auf Kosten des Inlandsverbrauchs erreichen lassen.

Die Lösung des Devisenproblems bedeutet schon eine Aufgabe für sich, doch kommen alle die Komplikationen hinzu, die aus der vorerwähnten weltpolitischen Lage entstanden sind und die uns ebenso stark treffen wie die anderen Staaten. Da ist einmal der Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen, (wobei die Preise zweifelsohne den Vorsprung halten) und zum andern der auf Ausgabenseite ständig anwachsende öffentliche Haushalt, dessen Deckung rigorose Maßnahmen verlangt.

Auf einer der letzten Pressekonferenzen im Bundeshaus ist von Ministerseite der Ausspruch getan worden, daß die Bundesregierung zu jedem Opfer bereit sei, um Ausgaben und Einnahmen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Richtig zu stellen wäre vorerst, daß das Opfer ganz auf Seiten des Volkes liegt, also der Steuerzahler und Verbraucher — das Geschenk der Regierung dagegen besteht aus einer Reihe von Plänen, mit denen der Etat und zugleich die deutsche Wirtschaft gerettet werden sollen. Sonderumsatzsteuer, Zwangssparen, Babybonds, Süßwarensteuer — alle diese Ankündigungen der letzten Wochen haben ein unangenehmes Gefühl beim Bürger erzeugt, dem längst klar ist, daß es wieder einmal auf seinen, ohnehin schmalen Geldbeutel geht. Zu Erhard und Schäffer — zwiespältig in ihren Auffassun-

Die Seite der Heimat

Halver, den 7. April 1951

Rasch läuft die Zeit . . .

Es ist eine festliche Zeit — in der Natur wie im Kirchenjahr. Kaum ist Ostern vorüber, da erinnern uns schon die Sonntage Miserikordias Domini, Jubilate, Kantate und Rogate an das herannahende Pfingstfest.

50 Tage sind es zwischen Ostern und Pfingsten — eine Menge Zeit, wenn sie vor uns liegen, ein Augenblick, wenn wir sie verlebt haben. Es ist eine Spanne, gerade lang genug, uns die Flüchtigkeit der Zeit so recht ins Bewußtsein zu rufen. Das gilt besonders in diesem Jahre, in dem wir Ostern in der ersten Frühlingsahnung verlebten, während Pfingsten uns das Jahr in der Vollblüte zeigt. Wie hat sich die Welt in diesen 50 Tagen verwandelt und — wie schnell sind sie dahin.

So lange wir auf Erden leben, sind wir dem Wandel der Zeit unterworfen. Wir spüren ihr Fließen kaum, und die Sekunden werden zu Tagen, ohne daß wir es merken. Die Zeit als solche besagt nichts — es sind Millionen von Jahren über die Erde gegangen, bevor der Mensch war. Es waren zeitlose Zeiten. Nicht die Zeit ist das Wesentliche, sondern das, was der Mensch mit ihr beginnt. Hier beginnt unsere Verantwortung — und hier sind wir Rechenschaft schuldig. Die Zeit ist das, was wir aus ihr machen. Sie ist das Fazit des Lebens — unseres Lebens.

Selten wird uns der Wandel der Zeit so deutlich wie in diesen Frühlingsmonaten, die keine Pause mehr kennen. Von Ostern bis Pfingsten ist es nur ein Schritt, und es fragt sich, ob wir unserem Ziele dabei näher gekommen sind. Es ist schlimm, wenn ein Mensch nur den Tag sieht und sich an ihn verliert. Denn die Zeit ist nichts anderes als der schmale Grat zwischen Vergangenheit und Zukunft. Wir leben den Alltag, aber wir brauchen den Sonntag, der uns den Alltag überblicken heißt. Wir müssen das Vergängliche vom Unvergänglichen sondern, wenn wir Meister der Zeit sein wollen. Peter

Halver

Diphtherie- und Scharlach-Schutzimpfung

Die zweite Impfung im Rahmen der diesjährigen Diphtherie-Scharlach-Schutzimpfung fällt im Kreise Altena in die Zeit vom 9. bis 21. 4.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß zu einem wirklichen Impfschutz beide Impfdurchgänge erforderlich sind.

Die für den Amtsbezirk Halver gültigen Impftermine haben wir bereits in unserer Ausgabe vom 5. April veröffentlicht.

Frühlingsfest des TuS Halver

Am kommenden Samstag, dem 14. April, tritt der Turn- und Sportverein Halver 1848 e.V. mit einem Konzert im Rahmen seines diesjährigen Frühlingsfestes an die Öffentlichkeit. — Als Ausklang der intensiven Winterarbeit zeigen hier neben Turnerinnen und Turnern auch die Fußball- und Handball-Jugend Ausschnitte aus ihrer Arbeit. — Die Darbietungen versprechen einige inhaltsreiche Stunden und so schalle dieser Veranstaltung der Ruf voraus: Haltet Euch alle frei für den kommenden Sonnabend zum Frühlingsfest des TuS Halver.

Malfest 1951 wird vorbereitet

Der Deutsche Gewerkschaftsbund bereitet gegenwärtig auch in Halver die große Mai-

An welcher Stelle steht Halver im Bundesgebiet?

Groß-, Mittel- und Kleinstädte im Bundesgebiet — Veränderungen seit 1938 — Blick hinter den Eisernen Vorhang

Es sind nicht nur die kulturellen, sondern auch die wirtschaftlichen Belange, die den Menschen veranlassen, der Kleinstadt den Rücken zu kehren. In einer Großstadt bieten sich größere berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Andererseits ist in einer Stadt mit zehntausenden Berufstätigen der Existenzkampf wesentlich härter als in einer Mittel- oder Kleinstadt. Trotzdem macht sich neuerdings eine immer mehr auftretende Umschichtung der Bevölkerung von den kleineren Gemeinden in die größeren Städte bemerkbar.

Im alten Reichsgebiet gab es 1938 noch 659 Gemeinden mit mehr als zehntausend Einwohnern. Die Großstädte Breslau, Königsberg, Stettin, Saarbrücken, Hindenburg (OS), Gleiwitz und Beuthen, sowie Elbing, Liegnitz, Waldenburg, Tilsit, Ratibor und Oppeln mit über fünfzigtausend Einwohnern und weitere 67 Gemeinden mit mehr als zehntausend Menschen wurden widerrechtlich von Deutschland abgetrennt. Nach der darauf erfolgten Teilung Deutschlands verblieben bei Kriegsende im Bundesgebiet 424 größere Gemeinden.

472 Orte mit über 10 000 Einwohnern

gab es jedoch bereits Anfang des Jahres 1951 im Bundesgebiet. Nach Größenklassen aufgeteilt sind es: Großstädte mit über hunderttausend Einwohnern, größere Städte mit 50—100 000 Einwohnern, Mittelstädte mit 20—50 000 Menschen und Kleinstädte mit einer Bevölkerung zwischen 10- und 20 000. Hiernach gibt es im Bundesgebiet 47 Großstädte, 39 größere Städte, 137 Mittelstädte, 249 Kleinstädte. In diesen 472 Gemeinden lebt fast die Hälfte der gesamten Bevölkerung der Bundesrepublik. Die meisten größeren Orte gibt es im Land Nordrhein-Westfalen mit 185 Gemeinden über 10 000 Einwohnern. In weitem Abstand folgen Niedersachsen mit 72 und Bayern mit 61 Gemeinden. Werden die 36 Gemeinden im Land Württemberg-Baden, die

feier 1951 vor. An der Programmgestaltung wirken u. a. der Quartett-Verein „Frohsinn“, der Turn- und Sportverein 1848 Halver, der Volksbühnenverein 1899 und die Wipperfurther Stadtkapelle mit.

Zweiter evangelischer Eltern- und Erziehtag

Am 24. Juni 1951 findet in Duisburg-Hamborn der zweite evangelische Eltern- und Erziehtag statt.

Er wird eingeleitet mit einer Festpredigt von Landesbischof Dr. Lilje, Hannover, der auch den Hauptvortrag bei der Kundgebung in der August-Thyssen-Hütte hält.

Das Thema des zweiten evgl. Eltern- und Erziehtages lautet: Unsere Kinder, unsere Schule — vor Gott.

Ehret das Alter

Am Dienstag, dem 10. April, kann die Witwe Carl Lienenkämper, Alwine geb. Born, Hermann-Köhler-Straße 4, ihr 90. Lebensjahr vollenden. Die Heimatzeitung gratuliert und wünscht der Hochbetagten auch weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Etwas reichliche Fürsorge

Man tut etwas für unsere Gesundheit, jawohl, wir sollen uns, wenigstens am Trinkwasser nicht infizieren. Zu diesem wohlthätigen Zwecke hat

17 in Württemberg-Hohenzollern und die 11 im Land Baden nach rein geographischen Gesichtspunkten betrachtet, so gibt es 42 württembergische und 22 badische Gemeinden mit über zehntausend Einwohnern. Die weitere Aufteilung auf die übrigen Länder der Bundesrepublik ergibt für Hessen 33, für Schleswig-Holstein 29 und für das Land Rheinland-Pfalz 25 Gemeinden mit über zehntausend Einwohnern. Mit Hamburg und Bremen mit Bremerhaven hat das Bundesgebiet also 472 größere Gemeinden.

Durch das ewige Kommen und Gehen innerhalb der einzelnen Gemeinden ergeben sich oftmals recht erhebliche Veränderungen innerhalb der Reihenfolge der Städte. Nach der Bevölkerungszahl steht heute

Halver an 367. Stelle im Bundesgebiet.

Bei der ersten Nachkriegserhebung im Herbst 1946 rangierte unsere Gemeinde im Bundesgebiet an 348. Stelle. Blicken wir zurück auf das letzte Friedensjahr, so zählte unser Ort im Jahre 1938 noch nicht zu den Zehntausendern. Im Land NRW steht Halver heute an 148. Stelle.

Bei einem Blick hinter den Eisernen Vorhang müssen die seit Kriegsende dort besonders kraß in Erscheinung getretenen Veränderungen berücksichtigt werden. So gibt es nach der letzten Zählung

nur noch 10 Großstädte in der Sowjetzone

einschließlich Ost-Berlin, sowie 15 größere Städte mit über 50 000 Einwohnern. Leider liegen über die weitere Bevölkerungsentwicklung in den größeren Gemeinden der sowjetischen Besatzungszone seit dem Herbst 1946 keine neueren Angaben vor. Immerhin steht fest, daß es in Ostdeutschland eine Städte-Entwicklung wie im Bundesgebiet nicht gab. Alle Gemeinden, die heute zwischen der Millionenstadt Hamburg und der hessischen Kleinstadt Spandlingen liegen, sind heute wirtschaftlich besser gestellt als ihre Schwesterstädte östlich des Eisernen Vorhangs.

man anscheinend gestern wieder einmal Chlor in die Wasserbehälter geschüttet. Nur scheint es, die Dosis ist dieses Mal etwas reichlich ausgefallen, denn unser Wasser schien kaum noch genießbar. Vielleicht nimmt man bei der nächsten Desinfizierung eine kleinere Menge.

Als Rektor nach Hagen berufen

Mittelschullehrer Reininghaus von der Mittelschule Halver wurde als Rektor einer Mittelschule nach Hagen gewählt.

Lichtspiele „Unter den Linden“ eröffnet

Mit einer Aufführung des amerikanischen Farbfilms „Mit Dir auf einer Insel“ wurde gestern Abend das neue Lichtspielhaus in der Marktstraße eröffnet. Die zahlreich erschienenen Besucher konnten sich von den Qualitäten der Ton- und Bildwiedergabe überzeugen, die nichts zu wünschen übrig läßt. Auch die Saalausstattung und die Beleuchtung wirken recht ansprechend.

Rönsahl

Wissen Sie schon?

... daß über dem Eingang der Evang. Kirche in Rönsahl eine neue schmiedeeiserne Lampe angebracht wurde?

... und daß 16 Knaben und Mädchen am Donnerstag zum ersten Mal zur Schule kamen und damit den ersten Schritt ins Leben taten?

Schaltsmühle

Vom Verkehrsverein

Der Verkehrsverein Schaltsmühle-Dahlebrück führt gegenwärtig eine Mitgliederwerbung durch. Bis jetzt war diese Werbung von großem Erfolg gekrönt, so daß mit einem starken Fundament des Vereins gerechnet werden kann. Der nahe Sommer wird zeigen, was Fremdenverkehrswerbung heißt und ist und wird auch solche eines anderen belehren, die jetzt noch den Verkehrsverein als nicht notwendig betrachten wollen.

Goldenes Arbeitsjubiläum

Das goldene Arbeitsjubiläum feiert am Montag, dem 9. April, der Abteilungsmeister Otto Rothstein bei der Firma Busch-Jäger — L.M.W. AG., Werk Schaltsmühle. Auch unseren Glückwunsch.

Ostendorf

So ungefähr der Gipfel

Der Schrotthandel, das Thema der letzten Monate, muß doch ein recht lukratives Gewerbe sein, wie sollte man sich sonst die Frechheit gewisser privater Sammler erklären. In dieser Woche betrat ein fremder Mann am helllichten Tage den zum Abbruch bereitstehenden früheren Wohnhausbau des Bauern Alte in Ostendorf, um hier eine Kupferleitung zu demonstrieren, die ihm einigen Gewinn einzubringen schien. Er wurde jedoch von dem Besitzer des Hofes gefaßt und zur Rede gestellt. Seine Beute, ein Kupferkabel von einiger Länge, wurde er bei dieser Gelegenheit sehr schnell los.

Brederfeld

Haushaltsplan genehmigt

Gestern fand im Hotel Böving eine wichtige Amtsvertreterversammlung statt, die dank der intensiven Vorarbeit und Sachlichkeit aller Beteiligten nur 1½ Stunden beanspruchte, obwohl bedeutungsvolle Punkte auf der Tagesordnung standen. Die Amtskasse wurde in Ordnung befunden. Der ordentliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1951 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 756 500 DM ab. Ebenfalls ausgeglichen ist der außerordentliche Haushaltsplan für 1950 mit 67 482 DM. Die Amtsumlage wurde für das neue Rechnungsjahr auf 68,38 Prozent festgesetzt.

Aus dem Kreisgebiet

Sittlichkeitsverbrecher festgenommen

Altena, Am 3. 4. 51, gegen 16 Uhr, lockte in der Westigerstraße ein 16jähriger Lehrling eine 8jährige Schülerin in einen Keller und nahm dort unzüchtige Handlungen an ihr vor, nachdem er dieser die Hände gebunden hatte. Der Täter wurde festgenommen und ist geständig. Die erforderlichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Kaninchenställe sollten daraus werden

Altena, Von einer Bau- und Lagerstelle in der Westigerstraße wurden in den letzten Tagen etwa 60 qm Bretter und ein Posten Kanthölzer entwendet. Die Ermittlungen führten zur Feststellung der Täter, die das Stehlgut zur Errichtung von Kaninchenställen verwendet haben. Ein Teil desselben konnte sichergestellt werden.

Radfahrer schwer verletzt

Werdohl, Am 3. 4. 51, gegen 19 Uhr, geriet in der Neustadt ein Radfahrer gegen einen PKW, als er mit großer Geschwindigkeit aus einer Seitenstraße kommend auf die Straßenkreuzung Neustadt-Neuenraderstraße fuhr. Er fuhr auf



Für den anspruchsvollen Geschmack

pflügen wir mit besonderer Liebe und Sorgfalt modische Damenmäntel jeder Art. In unseren Schaufenstern, zeigen wir Ihnen laufend eine Modenschau, die in Schönheit, Qualität und Preiswürdigkeit unübertrefflich ist. Bitte besuchen Sie uns: Geschultes Personal wird Sie fachmännisch beraten und zuvorkommend bedienen.

Denken Sie daran: Von uns gekleidet — von allen beneidet!

Jugendliche Damenmäntel

In modernen Formen und Farben, aus guten Stoffen, in vollendetem Sitz

79,- 89,- 98,- 118,- 128,-

Elegante Frühjahrs-Mäntel

aus guten einfarbigen Qualitäten, in Schwarz, Marineblau und allen Modifarben

138,- 148,- 158,- 178,- 198,- und höher



Lampe

HAGEN

Die gute Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung

Syrien konzentriert Truppen

qk. Tel Aviv, 7. April

Aus Tiberias werden syrische Truppenkonzentrationen an der Grenze gemeldet. Auch in die am Donnerstag durch israelische Luftangriffe schwer getroffene Stellung El Hammeh sind syrische Verstärkungen unterwegs. Bisher unbestätigten Meldungen zufolge sollen israelische Flugzeuge am Freitag bereits einen zweiten „Vergeltungsangriff“ auf syrische Truppenstellungen geflogen haben. Die Lage ist äußerst gespannt. Mit syrischen Gegenaktionen kann jeden Augenblick gerechnet werden.

Syrien wird unverzüglich den Sicherheitsrat wegen des Grenzstreits mit Israel anrufen. „Wir betrachten die Lage mit größtem Ernst. Israel hat sich sogar noch der Bombardierung unseres Gebietes gerühmt“, sagte der syrische Gesandte in London.

England und USA uneinig

qk. Washington, 7. April

Präsident Truman wird seine geplante politische Erklärung zur Lage in Korea nicht abgeben, da zwischen den USA und England ein Konflikt über die diplomatische Behandlung Chinas entstanden ist. Die Meinungsverschiedenheit soll über die Frage entstanden sein, wie weit ein Entgegenkommen gegenüber China zur Aufnahme von Friedensverhandlungen vertretbar ist. Großbritannien hat sich für eine direkte Aufforderung an China ausgesprochen, während die USA darin ein Zeichen von Schwäche der Vereinten Nationen erblicken und darauf hinweisen, daß die Tür zu Verhandlungen für die Chinesen jederzeit offenstehe.

Deutsche Luftwaffen-Vorschläge

dpa. Bonn, 6. April

Vorschläge über die technischen Möglichkeiten der Aufstellung deutscher taktischer Luftwaffenverbände wurden am Freitag von den deutschen Militärsachverständigen auf dem Petersberg den alliierten Partnern der Sicherheitsgespräche unterbreitet. Die deutschen Überlegungen setzen einen deutschen Verteidigungsbeitrag im atlantischen Verteidigungssystem voraus.

Dorls muß sich verantworten

Bundestag hebt Immunität auf — Wegen Beschimpfung Högners

wl. Bonn, 6. April

Bei der Behandlung des Antrages des Immunitätsausschusses, die Immunität des Abgeordneten Dr. Dorls (SRP) aufzuheben, kam es im Bundestag zu heftigen Meinungsverschiedenheiten. Dorls hatte kürzlich über den Fernschreiber des Bundestages ein Fernschreiben an den bayrischen Innenminister Dr. Högners gerichtet, in dem er diesen als das „elendeste Subjekt“ bezeichnete, das je die deutsche Erde gekannt. Dorls begründete diese Anschuldigung damit, daß Dr. Högners sich „freiwillig als Hinrichtungszeuge in Nürnberg zur Verfügung gestellt“ habe. Außerdem hatte Dorls in dem Fernschreiben gesagt, Högners unterstütze durch seine „politischen Zuhälter“ das „amerikanische Terror-Regime“ in Deutschland.

In diesem Sachverhalt sah der Immunitätsausschuß einen so groben Verstoß gegen die fundamentalsten Regeln des Anstandes, daß er die sofortige Aufhebung der Immunität zur Durchführung

gungsbetrag im atlantischen Verteidigungssystem voraus.

Nach der mehrstündigen Sitzung wurde am Freitag von unterrichteter Seite erklärt, daß die deutschen Vorschläge „rein hypothetische Untersuchungen“ seien. Die Initiative dazu gehe von den Alliierten aus. Ueber den möglichen Einsatz kleinerer deutscher Küstenwachtschiffe soll erst in der nächsten Sitzung der Militärsachverständigen am 20. April gesprochen werden.

15 Jahre für Greenglas

dpa New York, 7. April

Nachdem das amerikanische Ehepaar am Donnerstag wegen Weitergabe von Atomgeheimnissen an die Sowjetunion zum Tode verurteilt wurde, erhielt der in dem gleichen Prozeß angeklagte ehemalige Feldwebel der US-Armee, David Greenglas, am Freitag 15 Jahre Gefängnis, weil er ein offenes Geständnis abgelegt und bei der Aufdeckung des Atomspionagerings geholfen hatte.

SPD besteht auf Saardebatte

wl. Bonn, 6. April

Die SPD verlangt nach wie vor, daß am kommenden Dienstag die Saar-Debatte stattfinden soll. Wie wir hören, hat Bundeskanzler Dr. Adenauer seine Bedenken gegen die Debatte noch nicht zurückgezogen. Auch die CDU macht immer noch Schwierigkeiten, doch scheint die Möglichkeit zu bestehen, daß sie ihren Widerstand aufgibt, wenn die Verhandlungen mit Jean Monnet, die am Freitagabend als im wesentlichen abgeschlossen bezeichnet wurden, ein günstiges Ergebnis gehabt haben. Der SPD-Abgeordnete Melles erklärte im Bundestag am Freitag erneut, daß die SPD auf keinen Fall auf die Erörterung der Saarfrage vor der Abreise des Kanzlers nach Paris verzichten werde.

Dr. Schumacher kündigte an, daß seine Partei den Gesetzentwurf über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in seiner jetzigen Form ablehne. Die Abneigung der SPD richtet sich in erster Linie gegen die Bestimmung, daß die Hauptversammlung die letzte Entscheidung über die Berufung des sogenannten „elften Mannes“ im Aufsichtsrat haben soll.

OEEC berät Außenhandelsstrategie

dmt. Paris, 6. April

Eine Lösung der Außenhandelskrise der Bundesrepublik soll auf einer Sitzung des Ministerrats der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) gesucht werden, die am Freitag in Paris eröffnet wurde. Der Ministerrat der OEEC wird über die deutschen Vorschläge beraten, die den Ausgleich des Defizits der Bundesregierung in der Europäischen Zahlungsunion zum Ziel haben. Die EZU hat ebenfalls Vorschläge für den Ausgleich dieses Defizits gemacht.

In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß einige kleinere Nachbarländer Deutschlands, die durch den deutschen Einfuhrstopp besonders betroffen werden — in erster Linie die Schweiz, Holland und Dänemark — gedroht haben, aus der EZU auszuscheiden, um wieder zu zweiseitigen Handelsvereinbarungen mit der Bundesrepublik zurückzukehren, auch wenn dadurch das Bestehen der EZU in Frage gestellt werde.

Wieder kein Fortschritt

dmt. Paris, 6. April

Die 24. Sitzung der Pariser Vorkonferenz am Freitag wurde vom USA-Delegierten Jessup geleitet und dauerte vier Stunden. Nach Angabe eines französischen Sprechers wurde wieder kein Fortschritt in dem Bemühen erzielt, eine Tagesordnung für die geplante Viererkonferenz aufzustellen. Die nächste Sitzung soll Sonnabend stattfinden.

de Gaulle reist nach USA

dpa. Paris, 6. März

General de Gaulle, der Führer der französischen Sammlungsbewegung, wird demnächst in die USA reisen. Als Grund wird angegeben, daß er seinen Gesundheitszustand in der Mayo-Klinik in Richester überprüfen lassen wolle. Pariser politische Kreise nehmen jedoch an, daß de Gaulle mit seiner Reise auch politische Absichten verbindet.

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

Silberhochzeit

danken wir herzlich.

Albert Himmen u. Frau

Halver, im April 1951

Für die zu unserer Verlobung so zahlreich erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten unseren herzlichsten Dank.

Alice Praus

Alois Peter Nirwing

Halver, im April 1951

Einheirat

in Textilunternehmen bietet Dame, 36 Jahre durch

Frau Romba

Eheanbahnungsinstitut

Dortmund, Wilhelmstr. 76, Tel. 21984

Montags geschlossen.

21 eigene Filialen.

Die große Wende in der Waschküche

Ultraschall-Wäscher

„Pulsette“

Der Schlager der Kölner Messe

Fort mit Bürste u. Rubbel-

brett - Schöne die

Wäsche - nimm die

„Pulsette“

Leihen Sie sich

kostenlos und unverbindlich

für den nächsten Waschtage die

„Pulsette“

bei

Hans Horst Junker

(Rundfunk - Elektro)

Fachhandel

Halver, Marktstr. 13a

(neben der Sauna)

Betten - Reinigung ist sehr wichtig!

Meine Reinigungsanlage

reinigt Betten richtig!



J. Kindermann

Betten, Bettwaren - Versand u. Reinigung

Anschlag i. W.

Tel. 495

ACHTUNG!

LANDWIRTE!

Ich lade Sie ein zur **Schlepper-Vorführung**

der großen **Allgaier-Vorführungskolonnen** mit Anbaugeräten.

Vorführungen: Montag, den 9. April, 9 Uhr beim Landwirt

Hermann Schröder, Lüdenscheld-Honsel,

Montag, den 9. April, 14 Uhr, beim Landwirt

Bernhard Schulte, Gut Schmalenbach zwischen Halver u. Schwenke

Dienstag, den 10. April, 9 Uhr in Valbert

Treffpunkt Gasthaus Junkernhaus

Generälvertretung: FREDO ABEL, LÜDENSCHELD, Tel. 4066

Lieferungen direkt ab Lager Lüdenscheld oder kurzfristig.

Sportplatz Karlshöhe

Sonntag, 8. April 15 Uhr

Fußball-Großkampf

Tus Halver:

SV Finnentrop

Wir suchen perfekten Schweißer

für Apparatebau u. Schweißkonstruktionen m. Erfahrung im Lichtbogen- u. Autogenschweißen von Druckbehältern, Stahlbauteilen usw., mögl. aml. geprüft.

Märkisches Werk G. m. b. H.

Halver

Tüchtiges

Hausmädchen

für Ehepaar mit Kind bei guter Bezahlung gesucht.

Telefon Halver 415.

Neues Zeißglas

8x30, mit Tasche DM 120,-

verkauft

W. Peschlow, Steinbach

Teppiche

TEPPICHHAUS

Definitor

HAGEN

ELBERFELDER-STR. 53

Inserieren bringt Gewinn!

BEI JEDEM WETTER - ZU JEDER PFLEGE

CREME MOUSON

HAUTCREME

FEINSEIFE

mit Tiefenwirkung

KINDERSEIFE

KÖRPERPUDER

- für jede Frau wie Du und ich!

Wir suchen

Lehrling

für Elektro-Installation

Gebr. Turck, Halver

Gut erhaltener

Kinderwagen

preiswert abzugeben.

v. Vinckestraße 100.

Für alle Familienanzeigen

Allgemeiner Anzeiger

die richtige Zeitung!

Magenbeschwerden?

Nervogastrol hilft

rasch und sicher!

Seit über 35 Jahren bewährt. DM 1.80 und 3.20

Nervogastrol ist in jeder Apotheke erhältlich.

Elektr. Herd AEG

3 Heizflächen, sehr gut erhalten

1 Damenfahrrad

„Bismarck“, sehr gut erhalten,

zu verkaufen. Zu erfragen in

der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers,

Wohnungstausch!

3 Zimmer am Rande von

Halver gegen

2 Zimmer im Ort Halver

Zu erfragen bei Ernst Pohl

Auf dem Dorfe.

Bergstadt-Reisebüro

Lüdenscheld am Markt

Telefon 4544

Sa. 21. 4. und So. 22. 4.

Täglich zur

Großen deutsch. Automobil-

Ausstellung i. Frankfurt am 14.

Messe-Eintrittskarten nur im DER-Büro

Deutsche Industrie-Messe

Hannover 29. 4. bis 8. 5. 51

Ab 29. 4. tägl. zur Messe

nach Hannover m. bejeb.

Rückfahrt. Lu ab 4 Uhr

Hannover ab 18 Uhr DM 14.-

Pfingsten 1951!!

Über Pfingsten 5 volle Tage

nach Berlin

Verwandten- u. Geschäftsbesuche

Interzonenpässe werden durch

uns beschafft. Hin- und 58.-

Rückfahrt. DM

Bitte rechtzeitig anmelden

Mit dem DER-EXPRESS 4x wöchentlich nach Oberbayern, Allgäu, Schwarzwald

Bodensee, Rh.-in, Mosel und an die See.

Alle Eisenbahnfahrkart.

Urlaubskarten, Fahr-

scheinheite, Beilagen,

Flugkarten und Schiffs-

passagen im Bergstadt-

Reisebüro am Markt

Sie brauchen Möbel.

Fordern Sie sofort Katalog mit

Preisen und Stoffproben an

Möbelhaus Hörich

Lüdenscheld, Schillerstraße 11

Außergewöhnliches Entgegen-

kommen in der Zahlungsweise

Für den Schulanfang

den gesamten Schulbedarf

führt

BUCHHANDLUNG

WILH. BELL JR.

HALVER i. W.

Neu

Herdputz

WEEN

selbsttätig

für blaugebrannte Herdplatten